

A.I = AC



LOCKET # 4283
US SN: 10/017,309

19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 Patentschrift
10 DE 196 22 721 C 2

5 Int. Cl.⁶
G 07 C 9/00
B 60 R 25/00
E 05 B 65/36
E 05 B 49/00
H 04 L 9/32

21 Aktenzeichen: 196 22 721.6-53
22 Anmeldetag: 6. 6. 96
43 Offenlegungstag: 11. 12. 97
45 Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 5. 8. 99

$\frac{1}{1}$ US 6,073,064

DE 196 22 721 C 2

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

73 Patentinhaber:
f + g megamos Sicherheitselektronik GmbH, 51674
Wiehl, DE

74 Vertreter:
Cohausz & Florack, 40472 Düsseldorf

72 Erfinder:
Konrad, Reimund, 51647 Gummersbach, DE;
Petsching, Wilfried, 51688 Wipperfurth, DE; Weiss,
Bernd, 51647 Gummersbach, DE

56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:

DE 43 17 119 C2
DE 44 35 894 A1

54 Vorrichtung und Verfahren zur Prüfung der Nutzungsberechtigung für Zugangskontrolleinrichtungen, insbesondere Schließeinrichtungen für Fahrzeuge

57 Vorrichtung zur Prüfung der Nutzungsberechtigung für Zugangskontrolleinrichtungen, insbesondere Schließeinrichtungen für Fahrzeuge, mit
- einer zugangsseitigen Steuereinrichtung (A) mit Speichermitteln für einen Code,
- einer benutzerseitigen Schlüsseleinrichtung (B), die einen Transponder (T) enthält, sowie
- Vergleichsmitteln (V) in der Steuereinrichtung (A) zur Feststellung der für die Freigabe der Zugangseinrichtung erforderlichen Berechtigung, derart, daß die vom Transponder (T) ausgesandte Information mit einer in der Steuereinrichtung (A) festgelegten Vorgabeinformation verglichen wird und daß nur bei einer Übereinstimmung eine Freigabe des Zugangs erfolgt,

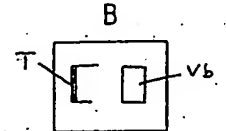
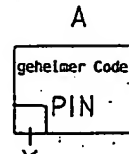
dadurch gekennzeichnet,

a) daß die Speichermittel der zugangsseitigen Steuereinrichtung (A) einen geheimen Code und einen Benutzercode (PIN) speichern,

b) daß in dem Transponder (T) der benutzerseitigen Schlüsseleinrichtung (B) der geheime Code und der Benutzercode (PIN) durch Anlernen, insbesondere von der Steuereinrichtung (A), niedergelegt sind,

c) daß die vom Transponder (T) ausgesandte Information, die von den Vergleichsmitteln (V) in der Steuereinrichtung (A) zur Feststellung der für die Freigabe der Zugangseinrichtung erforderlichen Berechtigung mit der in der Steuereinrichtung (A) festgelegten Vorgabeinformation verglichen wird, aus einer nach dem angelernten geheimen Code verschlüsselten Benutzercodeinformation besteht,

d) und daß die Schlüsseleinrichtung (B) weitere Vergleichsmittel (Vb) umfaßt, die mit Verriegelungsmitteln (Lockbits) für den geheimen Code derart gekoppelt sind, daß mindestens eine teilweise Freigabe zum Überschreiben des in der Schlüsseleinrichtung gespeicherten geheimen Codes erfolgt, wenn die weiteren Vergleichsmittel (Vb) eine Übereinstimmung des von der Steuereinrichtung ausgesandten Benutzercode (PIN) mit dem abgespeicherten Benutzercode (PIN) feststellen.



DE 196 22 721 C 2

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung bzw. ein Verfahren zur Prüfung der Nutzungsberechtigung für Zugangskontrolleinrichtungen, insbesondere Schließeinrichtungen für Fahrzeuge.

Bei einer solchen Vorrichtung bzw. bei einem solchen Verfahren erfolgt ein Austausch von Identifikationsdaten zwischen einem zugangsseitigen dauerenergieversorgten Steuergerät, welches sich beispielsweise im Fahrzeug befindet, und einer benutzerseitigen Schlüsseleinrichtung, beispielsweise einem Fahrzeugschlüssel. Die Schlüsseleinrichtung enthält dabei einen Transponder, welcher bei elektromagnetischer Anregung durch Signale des Steuergerätes angeregt eine Signalfolge aussendet, die wiederum im Steuergerät empfangen wird.

Zur Feststellung der Zugangsberechtigung wird in dem Steuergerät überprüft, ob die von der Schlüsseleinrichtung empfangene Signalfolge aus einem autorisierten Schlüssel stammt. Hierzu wird ausgehend von einem Initialzustand, bei dem im Transponder kein Verschlüsselungscode hinterlegt wird, dort ein geheimer Code von demjenigen Steuergerät angelehrt, für das die Schlüsseleinrichtung dienen soll. Der geheime Code in der Schlüsseleinrichtung entspricht dann dem geheimen Code des verwendeten Steuergerätes. Sämtliche für das Fahrzeug geltenden Schlüssel werden auf diese Weise an den geheimen Code des Steuergerätes angelehrt. Der geheime Code ist als solcher nicht lesbar. Er dient dazu, die von der Schlüsseleinrichtung empfangene Information zu codieren, so daß das Steuergerät aus der rückübertragenen Information von der Schlüsseleinrichtung erkennt, daß diese einem autorisierten Schlüssel zugeordnet ist.

Solche Vorrichtungen sind beispielsweise aus der DE 43 17 119 C2 und der DE 44 35 894 A1 bekannt.

Dadurch, daß der geheime Code der Schlüsseleinrichtung selber nicht lesbar ist, können die an ein bestimmtes Steuergerät angelehnten Schlüssel beim Ausfall dieses Steuergerätes üblicherweise nicht mehr weiter verwendet werden.

Der Erfindung liegt davon ausgehend die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren bzw. eine Vorrichtung der eingangs genannten Art dahingehend weiterzuentwickeln, daß auch nach dem Ersatz des Steuergerätes durch ein weiteres Steuergerät die vorhandenen Schlüsseleinrichtungen weiter verwendet werden können.

Diese Aufgabe wird bei einer Vorrichtung zur Prüfung der Nutzungsberechtigung für Zugangskontrolleinrichtungen, die

- eine zugangsseitigen Steuereinrichtung mit Speichermitteln für einen Code,
- eine benutzerseitigen Schlüsseleinrichtung, die einen Transponder enthält, sowie
- Vergleichsmittel in der Steuereinrichtung zur Feststellung der für die Freigabe der Zugangseinrichtung erforderlichen Berechtigung, derart, daß die vom Transponder ausgesandte Information mit einer in der Steuereinrichtung festgelegten Vorgabeinformation verglichen wird und daß nur bei einer Übereinstimmung eine Freigabe des Zugangs erfolgt, umfaßt, dadurch gelöst,

a) daß die Speichermittel der zugangsseitigen Steuereinrichtung einen geheimen Code und einen Benutzercode (PIN) speichern,

b) daß in dem Transponder der benutzerseitigen Schlüsseleinrichtung der geheime Code und der Benutzercode (PIN) durch Anlernen, insbesondere von der Steuereinrichtung, niedergelegt sind,

c) daß die vom Transponder ausgesandte Infor-

mation, die von den Vergleichsmitteln in der Steuereinrichtung zur Feststellung der für die Freigabe der Zugangseinrichtung erforderlichen Berechtigung mit der in der Steuereinrichtung festgelegten Vorgabeinformation verglichen wird, aus einer nach dem angelernten geheimen Code verschlüsselten Benutzercodeinformation besteht,

d) daß die Schlüsseleinrichtung weitere Vergleichsmittel umfaßt, die mit Verriegelungsmitteln (Lockbits) für den geheimen Code derart gekoppelt sind, daß mindestens eine teilweise Freigabe zum Überschreiben des in der Schlüsseleinrichtung gespeicherten geheimen Codes erfolgt, wenn die weiteren Vergleichsmittel (Vb) eine Übereinstimmung des von der Steuereinrichtung ausgesandten Benutzercode (PIN) mit dem abgespeicherten Benutzercode (PIN) feststellen.

Bei einem Verfahren zur Prüfung der Nutzungsberechtigung für Zugangskontrolleinrichtungen, bei dem zwischen einem zugangsseitigen, Steuergerät und einer benutzerseitigen einen Transponder enthaltenden Schlüsseleinrichtung bidirektional Identifikationsdaten ausgetauscht werden, wobei die Feststellung der für die Freigabe der Zugangseinrichtung erforderlichen Berechtigung derart erfolgt, daß eine vom Transponder ausgesandte Codeinformation mit einer in der Steuereinrichtung festgelegten Vorgabeinformation verglichen wird und daß nur bei einer Übereinstimmung eine Freigabe des Zugangs erfolgt, wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß

a) zunächst die Schlüsseleinrichtung an einen im Steuergerät abgelegten geheimen Code sowie einen Benutzercode (PIN) angelehrt wird, und anschließend die vom Transponder ausgesandte Information für den Vergleich mit der in der Steuereinrichtung festgelegten Vorgabeinformation zur Feststellung der für die Freigabe der Zugangseinrichtung erforderlichen Berechtigung nach dem angelernten geheimen Code verschlüsselt wird, und

b) beim Ersetzen des Steuergerätes durch ein weiteres Steuergerät zunächst der Benutzercode (PIN) des ersten Steuergerätes zur Schlüsseleinrichtung übertragen wird, wodurch in der Schlüsseleinrichtung nach Prüfung der Übereinstimmung des empfangenen Benutzercodes (PIN) mit dem angelernten Benutzercode (PIN) der geheime Code mindestens teilweise zum Überschreiben freigegeben wird, und daß anschließend durch Übertragen des für das weitere Steuergerät geltenden geheimen Codes die Schlüsseleinrichtung an den für das weitere Steuergerät geltenden geheimen Code angelehrt wird.

Die Erfindung zeichnet sich dadurch aus, daß beim Ausfall eines Steuergerätes dessen alte PIN-Nummer in das neue (weitere) Steuergerät eingegeben wird und hierdurch der Bereich des geheimen Codes in der Schlüsseleinrichtung bei Übereinstimmung mit dem in der Schlüsseleinrichtung hinterlegten, von dem ursprünglichen Steuergerät angelernten Benutzercode (PIN) freigegeben wird. Nach dessen Freigabe kann er mit dem neuen geheimen Code und dem neuen Benutzercode des neuen Steuergerätes überschrieben werden, so daß dieselbe Schlüsseleinrichtung im Anschluß daran für das neue Steuergerät autorisiert ist. Somit kann unter Beibehaltung des für die Sicherheit wesentlichen Vorteils, daß der geheime Code in der Schlüsseleinrichtung nicht lesbar ist, gleichwohl der Vorteil der Anpaßbarkeit derselben Schlüsseleinrichtung an ein Ersatz-/ Steuergerät

erreicht werden.

Bevorzugte Ausführungsformen gehen aus den Unteransprüchen hervor.

Dabei ist es von besonderer Bedeutung, daß die erfindungsgemäße Vorrichtung gegen Manipulation dadurch geschützt ist, daß nur eine begrenzte Anzahl von Übertragungsvorgängen des Benutzercodes PIN zulässig ist. Falls nämlich – wie dies bei vergleichbaren Code-Sicherungen, wie beispielsweise beim Mobiltelefon oder bei Geldautomaten bekannt ist – mehrfach ein falscher Benutzercode eingegeben wurde, wird die Verriegelung des geheimen Codes in der Schlüsseleinrichtung blockiert, so daß keinesfalls ein Überschreiben des geheimen Codes mehr möglich ist.

Die Erfindung wird im folgenden anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert. Hierzu wird auf die Erläuterungsskizze Bezug genommen.

Mit dem Bezugszeichen A ist ein zugangsseitiges, insbesondere dauerenergieversorgtes Steuergerät bezeichnet und mit B eine benutzerseitige Schlüsseleinrichtung.

Zunächst befinden sich in dem Steuergerät A ein geheimer Code sowie ein Benutzercode (PIN), der werkseitig programmiert wurde. Nur der Benutzercode ist dem Fahrzeugbesitzer bekannt. Die Schlüsseleinrichtung B befindet sich demgegenüber im Initialzustand, in dem keine Codierung innerhalb des in der Schlüsseleinrichtung angeordneten Transponders vorliegt. Im Schritt 2 wird die Schlüsseleinrichtung B sowohl an den geheimen Code als auch an den Benutzercode PIN des Steuergerätes A angelehrt, indem die entsprechenden Codes in den Geheimer-Code-Bereich des Transponders in der Schlüsseleinrichtung B übertragen werden. Hierzu weist der Geheimer-Code-Bereich des Transponders eine Länge von 95 Bit auf, wobei Bit 0 bis Bit 15 schlüsselspezifisch und Bit 16 bis Bit 95 fahrzeugspezifisch vorgebar sind. Im Bereich von Bit 80 bis Bit 95 wird der Benutzercode PIN des Steuergerätes des Fahrzeuges hinterlegt.

Nach diesem Vorgang ist der geheime Code innerhalb der Schlüsseleinrichtung derart abgespeichert, daß er in keinem Fall lesbar ist. Er ist über Lockbits dahingehend verriegelt, daß er nur dann, wenn eine entsprechend dem Benutzercode PIN eingegebene Zahlenfolge identifiziert wird, zum Überschreiben mit einem anderen geheimen Code freigegeben wird.

Dieser Vorgang nach Stufe 2 wird für alle Schlüsseleinrichtungen wiederholt, die mit dem Steuergerät A in Verbindung stehen sollen.

In Stufe 3 ist nun angenommen, daß das bisherige Steuergerät A ausgefallen ist und durch ein neues Steuergerät A' ersetzt werden soll, welches werkseitig einen anderen geheimen Code sowie einen abweichenden Benutzercode PIN aufweist. Hierdurch ist zunächst eine Benutzung der auf das ursprüngliche Steuergerät A angelegten Schlüsseleinrichtung B ausgeschlossen, da keine Übereinstimmung in den geheimen Codes vorliegt.

Daher erfolgt gemäß Schritt 4 die Eingabe des ursprünglichen PIN-Codes (des alten Steuergerätes A) in das neue Steuergerät A'. Die Eingabe erfolgt beispielsweise mittels eines Diagnose-Testers. Durch die Übertragung der alten PIN-Nummer zum Transponder wird der Schlüsseleinrichtung mitgeteilt, daß dieser in den "Replace Mode" gehen soll, dies bedeutet, daß der Bereich des geheimen Codes innerhalb des Transponders durch entsprechend gesetzte Lockbits beschreibbar wird. Hierdurch wird der Bereich des geheimen Codes in der Schlüsseleinrichtung zum Überschreiben mit dem neuen geheimen Code des neuen Steuergerätes A' sowie der neuen PIN-Nummer PIN' freigegeben. Hierdurch wird die Schlüsseleinrichtung B anwendbar für das neue Steuergerät A'.

Die beschriebenen Vorgänge werden nacheinander auf sämtliche vorhandenen Schlüsseleinrichtungen angewendet, so daß schließlich alle ursprünglichen Schlüsseleinrichtungen auch für das neue Steuergerät A' verwendbar sind.

Somit kann der Fahrzeugbesitzer auch im Falle eines notwendigen Austausches des Steuergerätes die ihm beim Fahrzeugkauf übergebenen Schlüssel weiter benutzen.

Der beschriebene Vorgang weist noch einen in der Zeichnung nicht dargestellten Sicherheitsaspekt auf, der darin besteht, daß ein Zähler für die Anzahl der Übertragungsvorgänge des PIN-Codes in der Schlüsseleinrichtung vorhanden ist. Jedes Mal, wenn der Replace Mode ausgeführt wird, d. h. ein PIN-Code zum Transponder gesendet wird, wird dieser von außen nicht beschreibbare Zähler um eins erhöht. Der Zähler weist darüber hinaus die Vorgabemöglichkeit eines Grenzwertes auf, beispielsweise der Zahl Zehn. Dies hat zur Folge, daß die Verriegelung des geheimen Codes blockiert wird, falls zehn Eingaben von PIN-Codes erfolgt sind und zuvor noch keine Freigabe der Lockbits zum Überschreiben des geheimen Codes erfolgt ist. Hierdurch wird verhindert, daß beispielsweise sämtliche möglichen PIN-Codes der Reihe nach eingegeben (eingescannt) werden und hierdurch der Schlüssel in den ursprünglichen Zustand versetzt werden und somit unbrauchbar würde.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zur Prüfung der Nutzungsberechtigung für Zugangskontrolleinrichtungen, insbesondere Schließeinrichtungen für Fahrzeuge, mit

- einer zugangsseitigen Steuereinrichtung (A) mit Speichermitteln für einen Code,
- einer benutzerseitigen Schlüsseleinrichtung (B), die einen Transponder (T) enthält, sowie
- Vergleichsmitteln (V) in der Steuereinrichtung (A) zur Feststellung der für die Freigabe der Zugangseinrichtung erforderlichen Berechtigung, derart, daß die vom Transponder (T) ausgesandte Information mit einer in der Steuereinrichtung (A) festgelegten Vorgabeinformation verglichen wird und daß nur bei einer Übereinstimmung eine Freigabe des Zugangs erfolgt,

dadurch gekennzeichnet,

- a) daß die Speichermittel der zugangsseitigen Steuereinrichtung (A) einen geheimen Code und einen Benutzercode (PIN) speichern,
- b) daß in dem Transponder (T) der benutzerseitigen Schlüsseleinrichtung (B) der geheime Code und der Benutzercode (PIN) durch Anlernen, insbesondere von der Steuereinrichtung (A), niedergelegt sind,
- c) daß die vom Transponder (T) ausgesandte Information, die von den Vergleichsmitteln (V) in der Steuereinrichtung (A) zur Feststellung der für die Freigabe der Zugangseinrichtung erforderlichen Berechtigung mit der in der Steuereinrichtung (A) festgelegten Vorgabeinformation verglichen wird, aus einer nach dem angelegten geheimen Code verschlüsselten Benutzercodeinformation besteht,
- d) und daß die Schlüsseleinrichtung (B) weitere Vergleichsmittel (Vb) umfaßt, die mit Verriegelungsmitteln (Lockbits) für den geheimen Code derart gekoppelt sind, daß mindestens eine teilweise Freigabe zum Überschreiben des in der Schlüsseleinrichtung gespeicherten geheimen Codes erfolgt, wenn die weiteren Vergleichsmittel (Vb) eine Übereinstimmung des von der Steuer-

einrichtung ausgesandten Benutzercode (PIN) mit dem abgespeicherten Benutzercode (PIN) feststellen.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die Schlüsseleinrichtung einen zusätzlichen Zähler aufweist für die Anzahl der Übertragungsvorgänge des Benutzercodes (PIN) vom Steuergerät auf die Schlüsseleinrichtung.
3. Vorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß dem zusätzlichen Zähler ein Grenzwert vorgebbbar ist, bei dessen Erreichen die Freigabe der Verriegelungsmittel blockiert wird.
4. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der geheime Code aus mehreren Abschnitten besteht.
5. Vorrichtung nach Anspruch 4 dadurch gekennzeichnet, daß einer der Abschnitte schlüsselspezifisch und ein anderer fahrzeugspezifisch vorgebbbar ist.
6. Vorrichtung nach Anspruch 5 dadurch gekennzeichnet, daß der fahrzeugspezifisch vorgebbare Abschnitt den Benutzercode (PIN) enthält.
7. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche dadurch gekennzeichnet, daß die Kopplung zwischen Steuereinrichtung (A) und Schlüsseleinrichtung (B) galvanisch, insbesondere in Form einer Chipkarte, erfolgt.
8. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche dadurch gekennzeichnet, daß die Kopplung zwischen Steuereinrichtung (A) und Schlüsseleinrichtung (B) kapazitiv und/oder induktiv erfolgt.
9. Verfahren zur Prüfung der Nutzungsberechtigung für Zugangskontrolleinrichtungen, insbesondere Schließeinrichtungen für Fahrzeuge, bei dem zwischen einem zugangsseitigen, dauerenergieversorgten Steuergerät (A) und einer benutzerseitigen einen Transponder enthaltenden Schlüsseleinrichtung (B) bidirektional Identifikationsdaten ausgetauscht werden, wobei die Feststellung der für die Freigabe der Zugangseinrichtung erforderlichen Berechtigung derart erfolgt, daß eine vom Transponder (T) ausgesandte Codeinformation mit einer in der Steuereinrichtung (A) festgelegten Vorgabeinformation verglichen wird und daß nur bei einer Übereinstimmung eine Freigabe des Zugangs erfolgt dadurch gekennzeichnet,
 - a) daß zunächst die Schlüsseleinrichtung (B) an einen im Steuergerät (A) abgelegten geheimen Code sowie einen Benutzercode (PIN) angelernt wird, und anschließend die vom Transponder (T) ausgesandte Information für den Vergleich mit der in der Steuereinrichtung (A) festgelegten Vorgabeinformation zur Feststellung der für die Freigabe der Zugangseinrichtung erforderlichen Berechtigung nach dem angelernten geheimen Code verschlüsselt wird,
 - b) und daß beim Ersetzen des Steuergerätes (A) durch ein weiteres Steuergerät (A') zunächst der Benutzercode (PIN) des ersten Steuergerätes (A) zur Schlüsseleinrichtung (B) übertragen wird, wodurch in der Schlüsseleinrichtung (B) nach Prüfung der Übereinstimmung des empfangenen Benutzercodes (PIN) mit dem angelernten Benutzercode (PIN) der geheime Code mindestens teilweise zum Überschreiben freigegeben wird, und daß anschließend durch Übertragen des für das weitere Steuergerät (A') geltenden geheimen Codes die Schlüsseleinrichtung (B) an den für das weitere Steuergerät (A') geltenden geheimen Code angelernt wird.

10. Verfahren nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die mindestens teilweise Freigabe des geheimen Codes in der Schlüsseleinrichtung nur dann erfolgt, wenn nicht eine vorgegebene Anzahl von Übertragungsvorgängen des Benutzercodes (PIN) überschritten worden ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

